

Prozesse optimieren durch Betriebsdatenerfassung

Arnaud Kropp

Softec AG, DE-76185 Karlsruhe (kropp@softec.de)

Abstract

Die steigenden Energiepreise beschäftigen die Oberflächentechnik als energieintensive Branche schon längere Zeit. Materialengpässe begleiteten die Branche auch durch die Corona-Krise, mit dem Krieg in der Ukraine entstand eine neue Dimension; auch die Rohstoffpreise steigen seitdem rasant.

Wo können also Ressourcen eingespart werden? Was kostet in der Produktion viel Zeit? Diese und viele weitere Fragen beschäftigen Oberflächenveredler; es gilt die Produktionsprozesse zu optimieren. Deshalb ist es nicht verwunderlich, wie wichtig Betriebsdatenerfassung (BDE) für die Branche ist. Denn durch die Erfassung und Auswertung dieser Daten können Arbeitsschritte oder Prozesse identifiziert werden, die von einer Optimierung profitieren.

Bevor mit der Prozessoptimierung gestartet wird, stellt sich erst einmal die Frage: wie soll die BDE im eigenen Unternehmen funktionieren? Hier werden dazu drei Ansätze vorgestellt:

Eine einfache Möglichkeit sind Terminals, die an Schlüsselstellen in der Produktion stehen. Dort können Mitarbeiter Auftragsdaten manuell eingeben und so ans ERP-System zurückmelden.

Statt fester Terminals können auch per Smartphone-App – ohne festen Arbeitsplatz – Daten mobil übermittelt werden. Die Daten werden vor Ort in der Produktion erfasst, also genau dort, wo sie anfallen.

Noch praktischer ist die automatisierte Erfassung von Daten, sodass für Mitarbeiter keine zusätzlichen Arbeitsschritte entstehen. Beispielsweise können Anlagendaten über EDI-Schnittstellen ausgelesen oder die Ware mit RFID-Transpondern bei ihrem Weg durch die Produktion verfolgt werden.

Je nach Anforderungen und Unternehmensgröße können BDE-Lösungen also sehr unterschiedlich aussehen. Bei der Auswahl einer passenden Lösung sollte das Ziel für Oberflächenveredler daher sein, die Lösung zu finden, die individuell auf ihr Unternehmen und ihre speziellen Anforderungen abgestimmt ist.